

# **Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Wilhelmshavener Tageblatt und amtlicher Anzeiger.  
1881-1909  
17 (1891)**

28.7.1891 (No. 174)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-1085432](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-1085432)

# Wilhelmshavener Tageblatt

## amtlicher Anzeiger.



**Befellungen**  
auf das „Tageblatt“, welches mit Ausnahme Montags täglich erscheint nehmen alle Kaiserl. Postämter zum Preis von Mk. 2,25 ohne Zustellungsgebühr, sowie die Expedition zu Mk. 2,25 frei ins Haus gegen Vorausbezahlung, an.

**Abzugeben**  
nehmen auswärts alle Annoncen-Büreaus, in Wilhelmshaven die Expedition entgegen, und wird die 5 gespaltene Corpusspalte oder deren Raum für hiesige Inserenten mit 10 Pf., für Auswärtige mit 15 Pf. berechnet. Kleinanzeigen 25 Pf.

Redaktion u. Expedition: Kronprinzenstraße Nr. 1.

Amtliches Organ für sämtliche Kaiserl., Königl. u. k. d. Behörden, sowie für die Gemeinden Neuhofgödens u. Bant.

Inserate für die laufende Nummer werden bis spätestens Mittags 1 Uhr entgegengenommen; spätere werden vorher erbeten.

No 174.

Dienstag, den 28. Juli 1891.

17. Jahrgang.

Für die Monate August und September eröffnen wir ein besonderes Abonnement auf das

### „Wilhelmshavener Tageblatt“, amtliches Organ der hiesigen Behörden.

Der Abonnementspreis für die Monate August und Septbr. beträgt frei ins Haus geliefert Mk. 1,50, durch die Post bezogen Mk. 1,40, exkl. Zustellungsgebühr, für Selbstabholende Mk. 1,40. Inserate finden durch das „Wilhelmshavener Tageblatt“ die größte Verbreitung am hiesigen Plage und in der Umgegend.

#### Die Expedition.

#### Deutsches Reich.

Berlin, 25. Juli. (Hof- und Personalsachen.) Der „Reichsanzeiger“ meldet an erster Stelle: Se. Majestät der Kaiser sind am Abend des 23. d. M. an Deck des „Hohenzollern“ auf dem durch Regen glatt und feucht gewordenen Fußboden ausgeglitten und haben sich dabei am rechten Knie verletzt. Infolge dessen ist Schonung des Fußes erforderlich und werden für die nächste Zeit Berg- und Landpartien nicht unternommen werden können. Das Allgemeinbefinden Sr. Majestät ist ein gutes. Allerhöchstselbst nahm gestern an der gemeinschaftlichen Mittagstafel an Deck Theil.

Berlin, 24. Juli. Die Nachricht, der Herzog von Koburg-Gotha habe bei dem Kaiser durch mißfällige Äußerungen über die Verabschiedung Bismarcks Mißstimmung hervorgerufen, wird als Erfindung zurückgewiesen. Thatsächlich habe der Herzog während der bei Erfurt stattfindenden Herbstübungen dem Kaiser seine Schloßer zur Verfügung gestellt, welche auch von den Gästen und dem Gefolge des Kaisers werden benutzt werden. Wenn der Kaiser sich mit einer Wohnung im Regierungsgebäude begnügt, so liegt der Grund in militärischen und anderen leicht zu errathenden Rücksichten, keineswegs in vorübergehender Spannung zwischen ihm und seinem Herzoglichen Großsohne.

Der „Reichsanzeiger“ veröffentlicht die vom Bundesrathe angenommenen Bestimmungen über die Behandlung der Zoll- und Steuercredite, sowie der Steuervergütungs- und Verechtigungs-scheine im Falle des Eintritts einer drohenden Kriegsgefahr.

Hamburg, 24. Juli. Die Familie des Prinzen Heinrich von Preußen schiffte sich heute Vormittag mit dem Hamburger Dampfer „Delphin“ von Glücksstadt nach dem bei Brunshausen ankernden Schnelldampfer „Kolumbia“ ein, um mit diesem Schiffe die Reise nach England zu machen.

Hamburg, 25. Juli. Von Melchers in Bremen ist der Dampfer „Africa“ für den 10. August d. J. gechartert, um das Eisenbahnmaterial, bestehend aus Lokomotiven, ausgeführt von Henschel, Waggonen von van der Zypen und Schienen von Bochum, nach China überzuführen. Möge dem guten Anfang ein guter Fortschritt folgen! Deutschland und seine Arbeiter können sichere Absatzgebiete gebrauchen.

Bochum, 26. Juli. Der zur Zeit in Aachen weilende Chef-Redakteur Inzangel hält in der „Westf. Volksztg.“ gegenüber der Erklärung des Geh. Kommerzienraths Baare seine Behauptung über Elsenzoll-Hinterziehungen seitens des Bochumer Werkes aufrecht und giebt bekannt, daß er das Belästigungsmaterial dafür unverzüglich dem Staatsanwalt übergeben werde.

Frankfurt a. M., 26. Juli. Nach Meldung der „Frankf. Ztg.“ aus Genua sind sechzig aus Korfu ausgewanderte Juden, die sich dort niederlassen wollten, jedoch durch Regierungsbefehl ausgewiesen wurden, nach Marseille zurückgekehrt.

Stettin, 25. Juli. Gestern Abend ist hier der bekannte türkische Divisionsgeneral Nistow Pascha verstorben. Nistow Pascha, welcher sich erst kürzlich mit der Tochter des Stettiner Generalarztes Dr. Abel verheiratet hatte, wurde bei einer Ausfahrt aus dem Wagen geschleudert und erlitt hierbei die schwersten Verletzungen.

Bromberg, 25. Juli. Der Kaiser trifft in Bromberg am 28. August zu den Manövern ein.

#### Russland.

Wien, 26. Juli. Die Reise des Kaisers nach Prag soll nach den letztgetroffenen Dispositionen definitiv aufgegeben sein.

Gastein, 26. Juli. Prinz Ferdinand von Coburg ist nach beendeter Kur heute Vormittag über München nach Coburg abgereist, um der zehnjährigen Trauerfeier anlässlich des Todes seines Vaters beizuwohnen. In Gastein hatte Prinz Ferdinand eine längere Unterredung mit dem großbritannischen Botschafter in Konstantinopel, Mr. White.

Paris, 25. Juli. Die Frau des Ministers Constans erhielt am Donnerstag Abend aus Toulon ein Paket, enthaltend ein Messbuch. Die auffälligen, an der äußeren Seite zusammengeklebten Blätter des Buches enthielten weißliches Pulver. Das Buch ist dem städtischen Laboratorium zur Untersuchung eingeschickt. Man glaubt, es sei eine explosive Quecksilberverbindung darin enthalten. Der Unterstaatssekretär der Kolonien und andere Marinebeamte erhielten ähnliche Zuwendungen. Der Absendung der Bücher ist ein ehemaliger Marinearzt in Toulon verdächtig, welcher den beiden letzteren in jüngster Zeit einen Drohbrief gesandt hatte.

Paris, 26. Juli. Eine gestern Abend von etwa 4000 Personen abgehaltene, meist aus Boulangisten bestehende Versammlung verließ äußerst stürmisch. Deroulede und Laur hielten Lobesreden auf Boulanger, die jedoch zahlreiche Protestrufe hervorriefen. Später kam es zu Thätlichkeiten. Schließlich wurde eine Tagesordnung angenommen, wonach den in Frankreich lebenden Deutschen dieselbe Behandlung zu Theil werden solle, wie sie die Franzosen in Elsaß-Lothringen seit 1888 von den Deutschen erfahren. Die Versammlung endigte mit einer Schlägerei zwischen Boulangisten und den in den Saal eingedrungenen Anarchisten.

London, 24. Juli. Das Oberhaus nahm die Fabrikbill und die Unterrichtsbill in dritter Lesung an.

London, 26. Juli. Der Prinz von Neapel ist gestern Nachmittag in Begleitung des italienischen Botschafters Grafen Tornielli und des Lord Dufferin in Gaisfield eingetroffen und vom Premierminister Lord Salisbury am Bahnhof empfangen worden. Eine große Anzahl hoher Persönlichkeiten erwartete den Prinzen im Schlosse. Nach Beendigung der Vorstellungen fand ein Gartenfest statt.

London, 25. Juli. Bei dem gestern in Osborne zu Ehren des Prinzen von Neapel veranstalteten Festmahl brachte die Königin Viktoria einen Toast auf den König und die Königin von Italien und den Prinzen von Neapel aus. Der Prinz von Neapel erwiderte mit einem Trinkspruch auf die Königin von England und die königliche Familie. Die Königin lud den Prinzen ein, in der nächsten Woche nochmals Osborne zu besuchen.

St. Petersburg, 25. Juli. Die Yacht „Hohenzollern“ liegt bei Karlsbor vor Anker. Gestern ist wieder gut Wetter mit Nordwind eingetreten.

Belgrad, 24. Juli. König Alexander hat dem König Milan vor seiner Abreise mitgetheilt, er werde nach Paris kommen und alsdann mit seinem Vater ein Bad besuchen.

Belgrad, 25. Juli. König Alexander ist gestern in Rom

auf russischem Gebiete angekommen und wurde von der Bevölkerung und den Behörden sehr herzlich empfangen. Nach einstündigem Aufenthalte in Rom setzte König Alexander mit dem russischen Hofzuge die Reise nach Kiew fort.

Bukarest, 25. Juli. Der „Monteur officiel“ meldet: Nach hierher gelangten Nachrichten aus Neapel ist der Gesundheitszustand der Königin nicht befriedigend. — Der Kronprinz Ferdinand wird sich nach Beendigung seiner Reise ins schottische Hochland nach Deutschland begeben, um den bei Kassel stattfindenden Manövern der deutschen Armee beizuwohnen.

Kiew, 25. Juli. Der König von Serbien ist hier eingetroffen und im kaiserlichen Palais abgestiegen.

Kairo, 24. Juli. Ein Telegramm aus Obock meldet, daß die russische Expedition unter Lieutenant Kasloff nach dem Innern und nach Abessinien abgegangen sei.

Newyork, 25. Juli. Die Ruhestörungen in den Grubendistrikten von Tennessee sind beendet; die Sträflinge nehmen die Arbeit wieder auf.

Newyork, 26. Juli. Ein Telegramm des „New Herald“ meldet aus Valerona, das englische Kriegsschiff „Daphne“ sei dort aus Iquique mit wichtigen Briefen des Injungerentenführers Montt eingetroffen. Obwohl der Inhalt der Briefe unbekannt ist, vermutet man doch, daß dieselben die Grundlage zu einem Vergleich der beiden streitenden Parteien enthalten.

Washington, 24. Juli. Der Generalpostmeister Wanamaker hat dem Chef des Postwesens von Neuzeeland mitgetheilt, er beabsichtige einen zweimal jeden Monat stattfindenden Postdienst durch Schnell-Paketboote zwischen San Francisco und Australien einzurichten.

#### Marine.

Wilhelmshaven, 27. Juli. Die Briesendungen pp. für S. M. Torpedodivisionsboot „D 4“ und für S. M. Torpedoboot „S 38“ sind bis auf Weiteres nach Kiel zu richten. — S. M. Panzerfahrzeug „Breme“ hat heute Vormittag den hiesigen Hafen verlassen und ist zur Bormahme einer Kreuztour in See gegangen. Poststation bis auf Weiteres Wilhelmshaven. Se. Majestät der Kaiser und Königin haben geruht, den Kapitän zur See von Mainz, Kommandant S. M. Yacht „Hohenzollern“, zu Allerhöchstem Nachgelobten zu ernennen. — S. M. Artillerie-Schuldschiff „Mars“ hat nach der Auslieferung verholet. — Der Kommandant des 2. Seebataillons, Major Greber, ist vom Umland zurückgekehrt. — Der Torpedo-Kapitän-Lieutenant Gehl ist zur Revision des Minendepots nach Cuxhaven kommandirt.

Kiel, 23. Juli. Vor einiger Zeit gelangte auf hiesiger Kaiserlicher Werft der zuletzt als Vermessungsfahrzeug benutzte Rad-dampfer „Pommerania“ zu öffentlicher Versteigerung. Das Höchstgebot that damals der Taucher Flint aus Hamburg mit 17 000 Mark. Wie nunmehr seitens der entscheidenden Behörde bekannt gegeben ist, hat dieses Gebot nicht genügt und die „Pommerania“ bleibt vorläufig noch im Besitz der Kaiserlichen Marine. Das Verfahren, die condemnirten Schiffe der letzteren möglichst auszunutzen, war früher ein anderes, als heute. Das abgewrackte Schiff wurde einfach „ausgehauen“, d. h. man nahm sämtliche noch zu Reparaturen oder für Fahrzeuge untergeordneteren Charakters (Schlepper, Prähmen etc.) verwendbare Theile heraus, um sie auf der Werft zu benutzen, und gab die unbrauchbaren Holztheile an die Werftarbeiter ab, welche dieselben als Brennholz sehr gern nahmen. Nachdem die Angelegenheit im Reichstage gelegentlich zur Sprache gebracht worden war, machte man in den letzten Jahren den Versuch, die abgewrackten Schiffe schlechtweg im Ganzen auf dem Wege der Auktion zu verkaufen. Der geringe Ertrag, den man seinerzeit mit dem „Renown“ zu Wilhelmshaven und nunmehr hier mit der „Pommerania“ bei diesen Versuchen erzielte, hat von Neuem in Marinekreisen die Frage angeregt, ob es nicht ratsamer sei, zu dem ehemaligen Ausbauen der condemnirten

### Onkel Gerhards.

Erzählung von Marie Wibdern.

#### (Fortsetzung.)

Denn kaum hatte er die Lippen noch einmal geöffnet, so erhob sich das Mädchen, legte das Messer, mit welchem es die Bohnen geschält, auf den Tisch und sagte in ruhigem Ton:

„Eben schlägt es neun vom Rathhausthurm in der Stadt. Ich muß jetzt noch einmal in der Wirtschaft zum Rechten sehen. Bleib Du nur ruhig sitzen, Tante,“ setzte sie hinzu, als Fräulein Betty ebenfalls ihren Platz verließ, „bleib Du nur ruhig sitzen und plaudere mit den Herren. Ich kann ganz gut allein fertig werden.“

Damit verließ sie die Laube. Guido's Blicke folgten der großen Gestalt, wie sie weit ausschreitend durch die schmalen Gänge eilte. Und wieder wurde die Stimme in seinem Innern laut; diesmal aber tief sie ihm warnend zu:

„Dieses Welbes wirst Du Dich schämen — blinde Dich nicht an dasselbe — nie.“

Aber auch jetzt suchte er das Gefühl zu bekämpfen, indem er entschied:

„Ein Zurücktreten ist nicht mehr möglich.“ Und dann: „Wie tilge ich sonst unsere Verpflückungen gegen diese Familie?“

Wenige Minuten hindurch herrschte vollkommenes Schweigen in der Laube. Dann begann der Hausherr, den jungen Arzt mit allerlei Verwaltungsmäßigkeiten zu bearbeiten. Er machte Guido darauf aufmerksam, auf wie verschiedene Weise er den Krankenbergn entgegneten müßte — wie dieser und jener von seinem Arzt behandelt werden sollte. „Da haben wir par exemple die alte Kommerzienrätin in Börner,“ sagte er im Laufe seiner Rede, „die Frau ist eine kräftige, gesunde Person, — aber — sie hält es

für ladylike, Nerven zu haben und durch diese zu leiden. Der alte Medizinalrath mußte die Marotte des albernen Frauenzimmers zu kassiren und stand sich vortrefflich dabei. Die Alte zahlt ihrem Hausarzt ein horrendes Salair und läßt es auch nicht an Geschenken fehlen, wie sie großartiger keine regierende Fürstin zu spenden vermag. Nur muß er, wie gesagt, ihr Nervenleiden anerkennen und der Komödie, welche sie spielt, beistimmen, indem er ihr Recepte schreibt und Baderelien verordnet.“

„Aber wie kann er das? Wie verträgt sich solch ein Beginnen mit der Ehre des Arztes?“

„Recht gut, mein Junge,“ erwiderte Lutter, „denn die ver-schriebene Medizin besteht aus destillirtem Wasser, mit Salz oder Zucker untermischt. Und was die Baderelien betrifft, so schaden sie ja niemand. Am allerwenigsten einer so kerngesunden Person, wie die Frau Kommerzienrätin es ist, welche in ihren jungen Jahren die wohlbestallte Wirtschaftlerin des nachherigen Gemahls gewesen. Ueberdies — Lutter zog die Schultern in die Höhe — jeder ist sich selbst der Nächste, und alle Wortbelle gelten. Wenn es Dich dazu drängt, Geld zu verdienen, wirst Du auch gern thun, was der verstorbene Medizinalrath jahrelang, ohne sich Skrupel zu machen, gethan hat.“

Guido schüttelte den Kopf. „Heucheln — schwindeln in einem so ernsten Beruf! Nein, Herr Lutter, dazu werde ich mich nicht herablassen. Aber gerade deshalb hoffe ich, mich zu einer möglichst hohen Staffel hinaufzuarbeiten.“

Tante Betty war dem seltsamen Gespräch des Gutsheeren mit dem künftigen Gatten Germinens in den unbehaglichsten Empfindungen gefolgt. Feinfühlender als ihr Bruder, wünschte sie um jeden Preis eine Unterhaltung zu beenden, welche Guido unter keinen Umständen erfreuen konnte. Dennoch wagte sie es erst jetzt, dem Gespräch ein Ziel zu setzen.

„Verzeih,“ wenn ich Dich in Deinem Gedankengange störe,“

sagte sie zu Lutter gewendet. „Mir fällt jedoch eben ein, daß —“ sie wußte selbst nicht, was sie vortragen sollte, um den Alten auf ein anderes Gesprächsthema zu bringen. Dann kam ihr jedoch eine rettende Idee und sie setzte schnell hinzu: „daß das Schloß an der hinteren Hausthür nicht recht in Ordnung ist. Ich machte die Bemerkung, als ich es heute Morgen öffnen wollte.“

„Und das sagst Du mir erst jetzt?“ polterte der Alte. „Jetzt, wo es fast Nacht ist? Aber so sind die Frauenzimmer: immer zerstreut — immer mit anderen Gedanken im Kopf, als denen an das Nothwendigste. Nur Herminchen macht darin eine Ausnahme! Sie allein —“

„Ist ein Weib, wie es sein soll,“ setzte Betty hinzu. „Gewiß, gewiß, lieber Bruder! — Doch vielleicht bedarf das Schloß nur einer geringfügigen Reparatur, die Du in wenigen Minuten bewerkstelligen kannst.“

Mit diesen Worten aber erreichte das alte Fräulein seinen Zweck, das heißt, es verbannte den Alten aus der Laube und fand eine Minute des Alleinseins mit dem jungen Arzte, nach der es Betty außerordentlich verlangt haben mußte. Denn kaum hatte Herr Lutter die Laube verlassen, als das Fräulein Guido's beide Hände ergriff und lebhaft sagte: „Nicht wahr, Sie fühlen sich tief befremdet durch den seltsamen Ton, welcher hier herrscht — die merkwürdigen Anschauungen, in die auch meine Nichte sich ver-rannt? Aber Sie dürfen deshalb nicht den Muth verlieren, Herr Doktor. Hermine hat ein gutes Herz, und wenn sie erst einmal aus der Freudlosigkeit ihres Lebens herausgerissen, so sollen Sie leben, daß sich aus ihr eine ganz lebenswürdige Frau entpuppt. Als kleines Mädchen war sie ja ein so heiteres, nettes Kind. Nur die merkwürdige Erziehung, welche die überfremde Stiefmutter ihr nachher zu Theil werden ließ, hat alle Poesie aus ihrem Leben verwischt und sie zu dem getreuen Ebenbild meiner Schwägerin



Kapelle die Tafelmusik stellte. Mit dem letzten Abendzuge lehrten die Offiziere wieder in ihre Quartiere in und bei Dieboldshausen zurück. Am heutigen Nachmittage gegen 6 Uhr hat uns der Reichskommissar wieder verlassen. Eine zahlreiche Menschenmenge gab dem Scheidenden das Geleit bis zum Bahnhofs. Bereits am 3. August wird Major v. Wisman sich in Genua nach Ostafrika einschiffen.

**Bermittelt.**

Guben, 23. Juli. Eine Entscheidung von grundsätzlicher Bedeutung fällt die hiesige Ferienstrafkammer. Ein Commis hat eine Telephonleitung zerschnitten und ist deshalb wegen vorsätzlicher Beschädigung einer öffentlichen Verkehrsrichtung angeklagt. Der als Sachverständiger vernommene Postdirektor H. beklagte ebenfalls, daß er die Leitung für eine öffentliche halte, weil dieselbe Eigentum der Post sei, den Theilnehmern gegen Miethzins überlassen werde und von denselben zur Verständigung mit Personen in anderen Orten benutzt werden könne. Das Gericht entschied jedoch, die Fernsprecheinrichtung sei nur eine private, keine öffentlichen Zwecken dienende Anstalt; insolge dessen wurde der Angeklagte Sch. da von dem betreffenden durch die Leitung Angehüllenen ein Strafantrag nicht gestellt war, freigesprochen.

Trier, 24. Juli. Wie das Echo der Gegenwart aus zuverlässiger Quelle vernimmt, hat der Papst, der sich über die den „hellenen Rod“ betreffenden Untersuchungen eingehend hatte berichten lassen, die Ausstellung dieser Reliquie gebilligt und unsern Oberhirten wegen seines Eifers durch besonders warme Lobspüche ausgezeichnet. Auch hat er die für die Pilger erbetenen Abkässe bewilligt. Die betreffenden Schreiben sind in vorerwähnter Woche durch einen römischen Prälaten nach Trier überbracht worden. Aus Amerika sind schon drei Dampfer mit je 900 Pilgern, die Trier besuchen wollen, angekündigt. Sicherem Vernehmen nach kommen annähernd 20 Extrazüge auf dem linken Moselufer während der Ausstellung des „heiligen Rodes“ an.

Frankfurt a. M., 22. Juli. Der erste Reblausheerd am Rhein ist in diesem Jahre von der Untersuchungskommission in Weinberg des Schreinermeisters Schultheis zu Caub entdeckt worden.

Stettin, 25. Juli. Gestern fuhr der Dampfer „Cuzhaber“, welcher zu Extrafahrten zwischen den Hiseebädern an der pommerischen Küste benutzt wird, auf dem Wneta-Fluß auf, welches sich von dem westlich von Heringsdorf gelegenen Streckelberg nach Südwesten erstreckt. Die Klippen liegen hier nur etwa zwei Meter unter dem Wasserpiegel. Der Raddampfer „Cuzhaber“, der etwa fünfzig Passagiere an Bord hatte, wurde beim Aufsteigen auf die Klippen led; Kapitän Jäger ließ sofort Kontre-dampf geben, um den Dampfer wieder frei zu machen und die Küste von Coserow zu erreichen; es gelang dies indeß nicht. Da keine Minute Zeit zu verlieren war, wurden inzwischen die Rettungsboote flott gemacht und die Passagiere in denselben untergebracht. Der Dampfer „Sequens“, welcher auf der Fahrt nach Zinnowitz die Unglücksstätte passirte, setzte ebenfalls seine Boote aus. Der Steward sprang mit seiner Frau und zwei Kindern in ein bereit gehaltenes Boot, welches indeß kenterte. durch die Rückwärtsbewegungen des Raddampfers gelangten die Körper der im Wasser Liegenden in den Stern und wurden von den Schaulen ergriffen und unter Wasser gezogen. Nur eins der Kinder konnte gerettet werden, das zweite, sowie Mann und Frau ertranken. Der Kapitän verließ mit der Besatzung zuletzt das Schiff, welches in kürzester Frist unterging.

Falmouth, 25. Juli. Der Kapitän des österreichischen Dampfers „Sapary“, welcher auf der Fahrt von Newyork nach Trent eintraf, berichtet, daß heute früh in dem Kohlenraum des Dampfers 2 Explosionen stattfanden, durch welche ein Mann getödtet und mehrere schwer verletzt wurden.

Breslau, 25. Juli. Nunmehr ist auch hier Hochwasser eingetreten, die Uferdämme der Matzkiastiel sind geborsten. Man trifft umfassende Vorkehrungen. Die Ortschaften Romberg, Merichwitz, Stabelwitz und Rotheln stehen seit gestern unter Wasser. Das Steigen des Wassers hält an.

Leipzig, 25. Juli. Schwere Gewitter, verbunden mit Wolfenbrüchen und Hagelschlag, gingen über der Umgegend nieder, großen Schaden anrichtend. Bei Rötha und in der Umgegend von Köpzig ist die Getreide- und Obsterte größtentheils vernichtet. Das Wasser stand stellenweise meterhoch in den Häusern.

Altenburg, 24. Juli. Wegen fahrlässiger Tödtung einer Wöchnerin wurde der Naturheilkundige Köhler aus Chemnitz vom hiesigen Landgericht zu einer Gefängnisstrafe von sechs Monaten verurtheilt.

Wien, 25. Juli. Aus Mähren, Schlesien und Galizien kommen immer neue Hubschuppen über die durch anbauende Regengüsse veranlaßten Wasserschäden. Der österreichische Theil der Odeniederung steht jetzt schon zum dritten Male unter Wasser.

Trieft, 25. Juli. In Mekka erlag der Divisionsgeneral Alfaat Pascha, der Führer der heiligen Karawane, und sein Stellvertreter Klazim-Bey, der Cholera.

In Mürren in der Schweiz hat Stanley am Sonnabend Vormittag auf der Promenade den linken Unterschenkel gebrochen.

Die kriegsgerichtliche Erschießung eines Militär-Musikmeisters hat am vergangenen Sonnabend in Bicalvaro, einer Garnison nicht weit von Madrid, stattgefunden. Der Musikmeister des dort stationirten 4. Artillerie-Regiments, Namens Calixto Sarte Caranque, hat den ersten Cornetbläser Oviedo in der Nacht zum Dienstag, während er schlief, ermordet, indem er ihn mit einem Karabiner aus der nächsten Nähe erschoss, so daß der Kopf des Unglücklichen gänzlich zerschmettert war. Niemand hatte von der blutigen That etwas gehört und gesehen. Doch der Wörber stellte sich allein, indem er sich mit dem noch rauchenden Karabiner auf die Wache begab und dem nachhabenden Offizier mit eifriger Ruhe meldete: „Herr Lieutenant, ich habe eben den Sergeanten

Oviedo mit dieser Waffe hier erschossen.“ Er wurde natürlich sofort abgeführt und Tags darauf vor das Kriegsgericht gestellt. Hier legte er das umfassendste Geständniß ab und hörte mit großer Gelassenheit die Aussagen der wenigen Zeugen an. Mit der gleichen Ruhe, ohne mit der Wimper zu zucken, vernahm er den Spruch des Kriegsgerichts, welcher auf Tod durch Erschießen lautete. Nach spanischer Sitte verbringt der zum Tode Verurtheilte den Tag vor der Hinrichtung in der Gefängnis-Kapelle, welche alsdann mit einer Trauerdekoration geschmückt wird. So wurde auch der Musikmeister am Freitag in die Kapelle geführt und half hier mit eigener Hand den Altar mit Trauerkränzen verhüllen. Bis zum letzten Augenblick zeigte er nicht die geringste Niedergelassenheit oder Erregung. Die Erschießung mußte in Anwesenheit der aus Madrid kommandirten Abtheilungen aller Waffengattungen auf dem Rajernehofe selbst stattfinden, da die Kommune von Bicalvaro sich geweigert hatte, ein Terrain im Banntreffe ihrer Stadt dafür herzugeben. Die Ursache des Verbrechens war Eifersucht. Der Wörber und sein Opfer waren beide in die Tochter des Kantinenwirts verliebt und es fanden sich Zeugen, die gehört hatten, daß der Musikmeister drei Tage zuvor dem Cornetisten Oviedo gedroht, er werde ihn tödten, falls er fortjähre, sein Nebenbuhler zu sein. Zwischen dem Verbrecher und der Sühne hatte nur ein Zeitraum von vier Tagen gelegen.

Die deutsche medizinische Wissenschaft hat wiederum einen bedeutenden Erfolg zu verzeichnen. Die Fürstin Milena von Montenegro, welche seit längerer Zeit schwer erkrankt ist suchte Heilung bei französischen Aerzten. Dieselben diagnostizirten ihre Krankheit als Wechselfieber und konnten bei dieser Diagnose keine Heilung oder Besserung erzielen, ja, es trat sogar ein Zustand ein, der das Schlimmste erwarten ließ. Auf Anrathen ihrer russischen Verwandten suchte die Fürstin, wie seinerzeit mitgetheilt, deutsche Hilfe auf und begab sich zunächst nach Heidelberg, um den Geheimrath Professor Dr. Kufzmaul zu konsultiren. Dieser stellte alsbald die Diagnose auf Gallensteine. Die Fürstin und ihre Anverwandten willigten in die notwendige Operation. Professor Czerny vollzog dieselbe glücklich und besetzte die Fürstin von sechs großen Gallensteinen. Heute schon ist der Zustand der Kranken ein derartiger, daß baldige vollständige Heilung in bestimmter Aussicht steht.

Sein 65. Ehejubiläum feierte in Saalfeld (Thüringen) ein 85 Jahre alter Musikföhrer. Der noch rüstige Greis zählt an 100 Nachkommen.

Im Interesse der guten Sache nehmen wir hiermit wiederholt Veranlassung, die geehrten Hausfrauen auf die ganz vorzüglichen Eigenschaften der amerikanischen Brillant-Glanz-Stärke von Fritz Schulz jun., Leipzig, aufmerksam zu machen. Jede Dame vermag beim Gebrauch dieser amerikanischen Glanz-Stärke leicht und sicher die schönste Plättwäsche — mit oder ohne Glanz — zu erzeugen, und ist dabei — auch für die ungelübte Hand — ein Mißlingen vollständig ausgeschlossen. Der große Erfolg, den diese Erfindung der Firma Fritz Schulz jun., Leipzig, überall errungen, hat leider viele werthlose Nachahmungen im Gefolge gehabt und liegt es deshalb im Interesse der Hausfrauen, beim Einkauf besonders auf die jedem Paket aufgedruckte Schutzmarke „Globus“ und Firma Fritz Schulz jun., Leipzig“ zu achten, um diese amerikanischen Glanz-Stärke auch sicher zu erhalten.

**Telegraph. Depeschen des Wilhelmshavener Tageblattes.**

Maasskäs, 26. Juli. Der Kaiser traf Nachmittags 2 Uhr von Travis ein und nimmt zweektägigen Aufenthalt.

Paris, 27. Juli. Bei Saintemende-Vincennes fuhr ein Ergänzungszug auf einen vor ihm abgegangenen Hauptzug auf. Ein Gepäckwagen und drei mit Reisenden gefüllte Personewagen stürzten um. Ein Wagen gereth in Brand. Bis jetzt wurden 49 Tödtet und 100 Verwundete gezählt; 6 Verwundete sind bereits gestorben.

**Meteorologische Beobachtungen**  
des Kaiserlichen Observatoriums zu Wilhelmshaven.

Datum.	Zeit.	Lufttemperatur.		Wasser- temperatur.		Wind- (0 = still, 12 = Orkan)		Bewölkung (0 = ganz bedeckt)		Wiederholungs- höhe.
		auf 1 m Barometerstand.	an Lufttemperat.	an oberster Wasser- temperat.	an oberster Wasser- temperat.	Rich- tung.	Stärke.	Qual.	Form.	
Juli 25.	2h Mitt.	78.1	17.7	17.7	17.7	SW	5	7	cu	—
Juli 25.	8h Abd.	76.0	13.8	—	—	SW	3	10	cu	—
Juli 25.	8h Mitt.	76.7	14.3	18.5	12.3	SW	3	10	str-cu, cu-ni	0.6
Juli 25.	2h Mitt.	77.9	19.5	—	—	SW	2	10	cu	—
Juli 26.	8h Abd.	76.9	16.5	—	—	SW	4	10	cu	—
Juli 27.	8h Mitt.	76.0	16.4	20.7	11.3	SW	1	1	cu-ci	—

Bemerkungen: Juli 26: Abends leichter Regen.

**Hochwasser in Wilhelmshaven.**

Dienstag, den 28. Juli: Vorm. 5.39, Nachm. 5.53.

Wilhelmshaven, 24. Juli. Kursbericht der Odenburgischen Spar- und Leihbank, Filiale Wilhelmshaven.	
4 pEt. Deutsche Reichsanleihe	105,80 106,35
3 1/2 pEt. Deutsche Reichsanleihe	98,20 98,75
3 pEt. do.	84,10 84,65
4 pEt. preussische consolidirte Anleihe	105,45 106,—
3 1/2 pEt. do.	98,20 98,75
3 pEt. do.	84,10 84,65
3 1/2 pEt. Odenb. Communal-Anleihe	98,— 99,—
4 pEt. Odenburg. Kommunal-Anleihe	101,— —
4 pEt. do.	101,25 —
3 1/2 pEt. do.	98,— 97,—
3 1/2 pEt. Odenb. Bodencredit-Bandbriefe (Rundbar)	99,— 100,—
3 1/2 pEt. Bremer Staatsanleihe	95,95 —
3 pEt. Odenburgische Prämienanleihe	126,10 126,90
4 pEt. Contin-Anleihe Prior.-Obligationen	101,— 102,—
3 1/2 pEt. Hamburger Staatsrente	96,20 —
5 pEt. Italienische Rente (Stück von 10000 Frs. und darüber)	90,70 91,25
4 1/2 pEt. Warsch-Spahn-Priorit. nicht zahlbar à 105	103,50 —
3 1/2 pEt. Bandbriefe der Rhein. Hypothekbank	93,10 —
4 pEt. Bandbr. d. Preuss. Boden-Credit-Alten-Bant vor 1900 nicht anlosbar	102,20 102,75
Bechl. auf Amsterdam kurz für 100 in Wk.	168,20 169,—
Bechl. auf London kurz für 1 Pfr. in Wk.	20,85 20,385
Bechl. auf Newyork kurz für 1 Doll. in Wk.	4,16 4,21

Reichskriegshäfen vom 19. Juni 1883 — R. G. B. Fol. 105 Nr. 1497 — das Passiren, Kreuzen, Ankern etc. von Schiffen und Fahrzeugen jeder Art in dem Sperrgebiet, so lange die rothe Flagge vom Tender „Gay“ bezw. Torpedoboot gezeigt ist, bis zu dem oben bezeichneten Termin verboten. An Stelle besonderer Polizeiboote ist der schleißende Tender, das Torpedoboot bezw. die Dampfmaschine zur Durchführung des erlassenen Verbotes bestimmt und ist deren Anordnung unbedingt Folge zu leisten. Auch sind die von den genannten Fahrzeugen oder von der Küste durch Signal gegebenen Befehle sofort zu befolgen. Zuwiderhandlungen gegen diese Verordnung werden auf Grund des § 2 des oben zitiirten

Gesezes mit Geldstrafe bis zu 150 Mark oder mit Haft bestraft. Wilhelmshaven, den 23. Juni 1891. gez. Schröder, Bize-Admiral und Stations-Chef. Submission. Für die Werft soll der Bedarf an Wasserflaschen und Wassergläsern II. Qualität nach Probe im Annahme-Amt beschafft werden. Geschlossene Offerten sind an die Verwaltungs-Abtheilung der Kaiserl. Werft Kiel mit der Aufschrift: „Submission auf Wasserflaschen“ zu dem am 12. August 1891, Nachmittags 4 Uhr, im diesseitigen Bureau anstehenden Termine einzureichen. Bedingungen liegen in der Registratur der unterzeichneten Behörde und in der Expedition

**Fahrplan**  
gültig vom 1. Juni 1891 ab.

Wilhelmshaven-Bremen.						
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.		
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.02	9.35	12.19	3.25	6.55
Bant	„	6.05	—	12.23	3.30	—
Mariensiel	„	6.12	9.42	12.29	3.35	7.03
Sande	Ankunft	6.18	9.48	12.35	3.42	7.09
Ellenserdamm	Abfahrt	6.22	9.50	12.39	3.45	7.14
Dangasternoor	„	6.32	9.59	12.48	3.55	7.23
Barel	„	6.43	—	—	—	7.33
Zaberberg	„	6.52	10.14	1.03	4.10	7.42
Hahn	„	7.03	10.25	1.14	4.20	7.53
Raftebe	„	7.13	10.35	1.24	4.30	8.03
Odenburg	„	7.23	10.44	1.33	4.40	8.18
Odenburg	Ankunft	7.45	10.59	1.48	5.00	8.23
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	8.02	11.03	1.58	5.20	8.35
Bremen (Haupt Bahnh.)	Ankunft	9.21	12.12	3.14	6.30	10.04

Bremen-Wilhelmshaven.						
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Wrg.	
Bremen (Haupt Bahnh.)	Abfahrt	6.17	10.02	1.49	5.15	8.00 10.54
Odenburg	Ankunft	7.30	11.24	3.05	6.22	9.26 12.43
Odenburg	Abfahrt	7.45	11.28	3.20	6.27	9.40 —
Raftebe	„	8.00	11.48	3.35	6.43	9.55 —
Hahn	„	8.10	11.57	3.45	6.52	10.05 —
Zaberberg	„	8.19	12.05	3.54	7.00	10.14 —
Barel	„	8.32	12.20	4.07	7.13	10.27 —
Dangasternoor	„	8.38	—	—	—	10.33 —
Ellenserdamm	„	8.45	12.30	4.18	7.24	10.40 —
Sande	Ankunft	8.54	12.39	4.26	7.32	10.49 —
Mariensiel	Abfahrt	8.59	12.40	4.30	7.34	10.54 —
Bant	„	9.05	12.47	4.37	7.40	11.00 —
Wilhelmshaven	„	9.10	12.53	4.43	7.45	—
Wilhelmshaven	Ankunft	9.16	12.58	4.48	7.51	11.08 —

Wilhelmshaven-Bittmund-Emden.							
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	Wrg.		
Wilhelmshaven	Abfahrt	6.37	8.30	9.35	12.19	4.15 6.55 10.28	
Bant	„	6.42	8.34	—	12.23	—	10.32
Mariensiel	„	6.48	8.40	9.42	12.29	—	7.03 10.38
Sande	Ankunft	6.55	8.47	9.48	12.35	4.28	7.09 10.45
Ellenserdamm	Abfahrt	7.04	9.03	—	12.45	4.35	7.40 11.00
Bant	„	7.10	9.09	—	—	4.40	7.45 11.05
Ostern	„	7.19	9.18	—	—	4.50	7.55 11.15
Heidmühle	„	7.24	9.26	—	1.12	4.55	8.04 11.20
Jever	Ankunft	7.33	9.35	—	1.25	5.05	8.13 11.30
Jever	Abfahrt	7.35	10.30	—	—	5.14	8.20 —
Verreinigung	„	7.44	10.39	—	—	5.22	8.29 —
Mel.	„	7.49	10.44	—	—	5.27	8.34 —
Bittmund	Ankunft	7.55	10.50	—	—	5.33	8.40 —
Bittmund	Abfahrt	8.02	11.00	—	—	5.45	9.05 —
Emden	„	8.33	11.31	—	—	6.15	9.32 —
Norden	Ankunft	9.35	12.32	—	—	7.17	an —
Kurich	„	10.56	4.08	—	—	10.07	—
Emden	„	11.09	2.09	—	—	10.15	—

Emden-Bittmund-Wilhelmshaven.								
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.				
Emden	ab	—	8.35	—	2.15 5.43			
Kurich	„	—	8.55	—	2.30 5.55			
Norden	„	—	8.53	9.51	—	4.12 7.17		
Emden	„	—	8.57	10.55	—	5.18 8.23		
Bittmund	an	—	8.29	11.28	—	5.45 8.50		
Bittmund	ab	—	8.37	11.33	—	5.55 9.00		
Jever	„	—	8.44	11.40	—	6.02 9.07		
Verreinigung	„	—	8.50	11.47	—	6.09 9.14		
Jever	an	—	8.58	11.54	—	6.16 9.21		
Jever	ab	5.32	—	9.13	11.58	3.08 6.30 9.30		
Heidmühle	„	5.45	—	9.23	12.08	3.18 6.40 9.40		
Ostern	„	5.50	—	—	—	12.13 3.23 6.45		
Sander-Busch	„	6.03	—	—	—	9.35 12.23 3.33 6.55 9.53		
Sande	an	6.10	—	—	—	9.41 12.29 3.39 7.01 9.59		
Sande	ab	6.18	7.12	8.59	9.55	12.40	3.47 7.34 10.05 10.54	
Mariensiel	„	6.25	7.19	9.05	10.02	12.47	—	7.40 10.13 11.00
Bant	„	6.32	7.25	9.10	10.09	12.53	—	7.45 10.20
Wilhelmshaven	an	6.37	7.31	9.16	10.14	12.58	4.02	7.51 10.25 11.08

Jever-Carolinensiel.						
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.		
Jever	Abfahrt	7.38	9.40	1.30	5.17	8.20
Wiefels	„	7.49	9.50	1.40	5.28	8.30
Buftenhausen	„	7.55	9.58	1.48	5.35	8.38
Tettens	„	8.09	10.04	1.54	5.40	8.44
Hohenkirchen	„	8.23	10.10	2.00	5.48	8.50
Garms	„	8.34	10.18	2.08	5.55	8.58
Carolinensiel	Ankunft	8.43	10.25	2.15	6.02	9.05

Carolinensiel-Jever.						
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.		
Carolinensiel	Abfahrt	7.59	11.02	2.15	5.32	8.35
Garms	„	8.15	11.12	2.25	5.42	8.45
Hohenkirchen	„	8.30	11.20	2.33	5.49	8.52
Tettens	„	8.40	11.27	2.40	5.55	8.59
Buftenhausen	„	8.47	11.33	2.45	6.02	9.05
Wiefels	„	8.54	11.40	2.53	6.09	9.12
Jever	Ankunft	9.04	11.50	3.03	6.10	9.22

Dsnabrück-Odenburg-Reer-Neuschanz.					
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Dsnabrück	ab	—	6.14	10.27	2.10 5.44
Odenburg	ab	—	7.55	11.32	3.18 6.30 9.45
Reer	an	—	9.30	1.02	4.40 7.45 11.02
Reer	ab	—	10.27	—	4.46 7.56 11.11
Emden	an	—	10.59	—	5.29 8.34 11.40
Reer	ab	6.30	10.00	1.17	4.50 7.55
Reer	an	7.19	10.27	2.10	5.15 8.20
Neuschanz	an	7.41	10.43	2.32	5.31 8.35

Neuschanz-Reer-Odenburg-Dsnabrück.					
Wrg.	Wrg.	Nachm.	Nachm.	Abds.	
Neuschanz	ab	4.55	8.10	11.00	3.00 5.57
Reer	an	5.18	8.34	11.18	3.18 6.15
Reer	an	5.55	9.15	12.00	3.50 6.47
Emden	ab	5.00	8.49	11.25	3.20 6.45
Reer	an	5.31	9.27	12.02	3.45 5.13
Reer	ab	5.58	9.32	12.10	3.55 6.58
Odenburg	an	7.30	10.57	1.42	

# Steckbrief.

Der unten näher bezeichnete Heizer Eggers ist am 21. d. Mts. von dem ihm nach Lübeck bewilligten Urlaub nicht zurückgekehrt und liegt der Verdacht der Fahnenflucht vor. Alle Militär- und Civil-Behörden werden dienstergebenst ersucht, auf den c. Eggers zu vigiliren, ihn im Betretungsfalle verhaften und hierher dirigiren zu lassen.

### Signalement.

Vor- und Zuname Heinrich Wilhelm David Eggers, Geboren zu Lübeck am 29./3. 1869, Alter 22 Jahre, 3 Mon. 28 Tage, Größe 1 Meter 72 Ctm., Gestalt schlant, Haare dunkelblond, Stirne hoch, Augen blau, Nase, Mund, gewöhnlich, Bart Schnurbart, Zähne gesund, 1 Backenzahn fehlt, Kinn oval, Gesichtsbildung oval, Sprache deutsch, Besondere Kennzeichen Tätowirung des linken Unterarms: Anker, Kreuz, Herz, darin „W. E. 1888“, Anzug Marine-Uniform: Blaue Hose, blaues Hemde, blauer Hemden-tragen, Jacke und blaue Mütze mit einem mit S. M. S. „Mars“ gezeichneten Mützenband.

Wilhelmshaven, 27. Juli 1891.  
**Kommando S. Artill.-Schuldschiff „Mars“.**

# Bekanntmachung, betreffend

## Prüfung der Hufschmiede.

Am Freitag, den 28., und am Sonnabend, den 29. August d. J., wird in Aurich eine Prüfung über die Befähigung zum Betriebe des Hufschlags gewerbes von der amtlich bestellten Prüfungsbehörde vorgenommen werden.

Die Meldungen zu der Prüfung sind mindestens 4 Wochen vorher unter Befügung eines Geburtszeugnisses, etwaige Zeugnisse über die gewerbliche Ausbildung und der Prüfungsgebühr von 10 Mark an den Vorsitzenden der Prüfungsbehörde, den königlichen Departements-Thierarzt W o s s hier, zu richten, welcher demnächst die Prüflinge zur Prüfung einberufen wird. Die Prüfungsgebühr ist verfallen, wenn der Prüfling ohne genügende Entschuldigung zur Prüfung nicht erscheint.

Das erforderliche Handwerkszeug hat der Prüfling selbst mitzubringen. Die Schmiedeeinrichtungen und die erforderlichen Pferde werden von der Prüfungsbehörde zur Verfügung gestellt. Aurich, den 2. Juli 1891.

**Der Regierungs-Präsident.**  
von Hartmann.

# Warnung.

Das Publikum wird hierdurch davor gewarnt, das marinefiskalische Eigentum, — den Park, — welchen der Kaiserliche Marine-Fiskus jede Stunde dem öffentlichen Verkehr entziehen kann, zu mißbrauchen, oder durch die Kinder und Kinder mädchen mißbrauchen zu lassen. Insbesondere besteht dieser Mißbrauch darin:

1. die Rasenplätze werden rückwärts los betreten;
2. Kinder treiben sich darin herum, ohne in Begleitung von Erwachsenen zu sein;
3. die Kinder mädchen nehmen alle Bänke ein und verhindern dabei nicht einmal, daß ihre Schutzbefohlenen dieselben verunreinigen;
4. die Anlagen werden durch Anmassen von herumgeworfenen Papieren verunreinigt;
5. Velocipedfahrer durchfahren auch die Fußgängerwege, die meisten sogar ohne Erlaubnißkarte;
6. ein gleiches geschieht durch Kinderwagen;
7. es nächtigen in dem Parke Obdachlose, die sich Abends vor Thoreschluß einschleichen.

Hierbei mache ich das Publikum darauf aufmerksam, daß nach dem Feld- und Forstpolizei-Gesetze Eltern, Vormünder, Dienstverpflichteten eintretendenfalls für die Kinder und Dienstboten haftbar sind. Die mit unterstellten Beamten sind angewiesen, jede diesbezügliche Uebertretung behufs Bestrafung mit sofortiger Anzeige zu belegen und unbekannte Uebertreter mit behufs Feststellung ihrer Personen vorzuführen.

Wilhelmshaven, den 21. Juli 1891.

**Der Hilfsbeamte**  
des königlichen Landraths.

# Bekanntmachung.

Es wird hierdurch zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß der Frau **Germania Krambeer** geb. Kiese hier, Börsenstraße 32 wohnhaft, welche früher hier bereits gewohnt und als Hebamme praktizirt hat, wiederum die Berechtigung eingeräumt ist, das Gewerbe als Hebamme hier auszuüben.

Wilhelmshaven, 25. Juli 1891.

**Der Hilfsbeamte**  
des königlichen Landraths.  
**Straßensperre.**

Behufs Neulegung von Gasröhren wird die Altestraße von Dienstag, den 28. d. Mts., bis incl. Sonnabend, den 1. August, und die Neuestraße von Montag, den 3., bis incl. Sonnabend, 8. August d. J., für Fuhrwerk gesperrt.

Wilhelmshaven, 27. Juli 1891.

**Der Hilfsbeamte**  
des königlichen Landraths.

# Bekanntmachung.

Das Verzeichniß der vom Landesdirektorium der Provinz Hannover in Gemäßheit des § 10 des Reglements für die Provinz Hannover (Amtsblatt für Hannover 1875 Seite 455, 1882 Seite 75) und der §§ 15 und 16 des Preussischen Gesetzes vom 12. März 1881 zur Ausführung des Reichsgesetzes über die Abwehr und Unterdrückung von Viehseuchen festgestellten Abgabe für Rindvieh liegt vom 28. d. M. ab behufs Kenntnißnahme von der Verteilung der Abgabe auf die Pflanzlichen 14 Tage lang in unserem Bureau aus.

Wilhelmshaven, 24. Juli 1891.

**Der Magistrat.**

Gehrig.

# Bekanntmachung.

Der Heberollenauszug des I. Quartals 1891 der Versicherungs-Anstalt der Hannoverschen Bauwerks-Versicherungsgesellschaft bezüglich der der Stadt Wilhelmshaven angehörigen Selbstversicherten bezw. Regie-Bauunternehmer liegt vom 28. d. M. ab während zweier Wochen zur Einsicht der Beteiligten in unserem Bureau aus.

Wilhelmshaven, 24. Juli 1891.

**Der Magistrat.**

Gehrig.

# Verpachtung.

Der Hausmann **Seinr. Garten** zu Eckeriege beabsichtigt seine Bildung zu seiner Mutter benutzte, bei **Mariensiel** schön an der Straße belegene

# Besitzung

zum beliebigen Antritt zu verpachten. Das Haus enthält viele schöne Räume und ist in besten Stande, eine kleine Scheune, Wagenremise und Pferdebestall zc. enthaltend, ist dem Ganze angebaut. Der hübsche Biergarten ist mit Bäumen und Sträuchern zc. gut bestanden, der Gemüsegarten ist bestellt und kann gleich unentgeltlich mit in Nutzung genommen werden.

Die Besitzung eignet sich vorzüglich für einen Proprietär oder für einen Beamten, der angenehm auf dem Lande unfern einer Eisenbahnhaltestelle wohnen will.

Reflektanten wollen sich ehestens mit dem Eigenthümer oder mit mir in Verbindung setzen und bemerke ich noch, daß Herr **Garten** auch nicht abgeneigt ist, das Immobil unter günstigen Bedingungen zu verkaufen.

Neuende, den 21. Juli 1891.

**S. Gerdes,**

Auktionator.

# Frucht-Auktion.

Herr Landwirth **P. A. Stadlander** zu Siebelshausen bei Fedderwarden läßt am

**Dienstag, 28. Juli d. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr auf,**

folgende Früchte auf dem Halme auf halbjährliche Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- pl. m. 27 Grafen Probst. Hafer,
- " 9 " Bohnen,
- " 6 " Sommergerste
- 20 Grafen Nachweide

in passenden Abtheilungen. Sämtliche Früchte sind ausgezeichnet und gut bestanden.

Käufer ladet ein  
Stellenfede, den 25. Juli 1891.

**Albers.**

# Fruchtvergangenung

## zu Hoffhausen.

Die Erben des weil. Landwirths **Gertr. Sür. Klänge** zu Hoffhausen lassen am

**Dienstag, 4. Aug. d. J.,**  
**Nachm. 2 Uhr auf,**

folgende sehr gut gerathene

# Feldfrüchte

in passenden Abtheilungen mit geraumer Zahlungsfrist meistbietend verkaufen:

- pl. m. 4 Grafsommergerste
- " 31 " Probst. Hafer,
- wobon ca. 24 Grafen zu Hoffhausen und ca. 7 Grafs im Cäcilengroden,
- pl. m. 3 Grafen Bohnen
- und das Ufergras
- von sämmtlich. Pfluglande.

Kaufstehhaber werden dazu eingeladen mit der Bitte, sich pünktlich einzufinden. Der Hafer im Cäcilengroden soll ebenfalls zu Hoffhausen verkauft werden und wollen Kaufstehhaber denselben vorher in Augenschein nehmen. Das betr. Landstück liegt in zwei Metjes in der Nähe des vom Sander Bahnhofs nach dem Adelgroden führenden Weges (das 10. und 11. Metje nach Mariensiel hin). Nähere Auskunft in Betreff der Belegenheit dieses Landes wird von der Frau Wittve Klänge zu Hoffhausen und von dem Vormund, Herrn Landwirth **A. F. Schmidt** zu Widdelsfähr, gern ertheilt.

Fever, den 24. Juli 1891.

**A. Tiemens,**

Rechnungssteller.

# Fruchtverkauf.

Der Landwirth **Joh. v. Colln** zu Uters bei Sengwarden läßt am

**Mittwoch, den 29. d. M.,**  
**Nachm. 3 Uhr auf,**

folgende sehr gut gerathene

# Feldfrüchte

auf dem Halme, als:

- pl. m. 20 Grafen Hafer,
- " 10 " Bohnen

in passenden Abtheilungen öffentlich meistbietend mit geraumer Zahlungsfrist durch mich verkaufen.

Kaufstehhaber wollen sich in Sengwarden versammeln, da in der Nähe des Ortes mit dem Verkaufe begonnen wird.

**Wilh. Reiners,** Auktionator,  
Sengwarden.

# Verkauf.

Zum Auftrage habe ich einen Hamm, pl. m. 8 Grafen, gut erhaltenen

# Probst. Hafer,

nahe der Chaussee bei Rüsterfel belegen, zu verkaufen.

Sengwarden.

**Wilh. Reiners,**

Auktionator.

# Gesucht

zum 15. August ein **Hausmädchen** und eine **Adjuv.**, die etwas Hausarbeit übernimmt.

Königsstraße Nr. 37 a, I.

**Eine alte hochangesehene und gut eingeführte Lebensversicherungsgesellschaft** sucht für **Wilhelmshaven** einen mit den nöthigen Kenntnissen ausgestatteten

# tüchtigen Vertreter

gegen hohe Bezüge. Offerten werden unter **F. W. von der Exped. d. Bl.** befördert.

Geg. hohe Vergütung suche ich **feine Agenten** f. d. Vert. m. renommirten Journalen u. Importe an Priv. Bei tücht. Leist. entspr. **Figur.**

**W. Schumann,** Cigarren-Export,  
Hamburg, Birkenstraße.

# Fluthkalender

empfiehlt zur Badezeit

**Th. Süß,**

Buchdr. des „Tagebl.“

Ein ordentliches sauberes

# Mädchen

auf sofort gesucht.

Näheres in der Exped. d. Bl.

Auf sogleich oder zum 1. Aug. ein **junges Mädchen** gesucht.

Näheres in der Exp. d. Bl.

# Gesucht

**2 Schuhmacher-Gesellen** für gute Arbeit. **G. Freerichs.**

# Zu vermieten

zum 1. August oder später eine hübsche geräumige Wohnung. Bitte nachzuf. bei **Defer,** Marktstr. 26a, 2 Et.

# Zu vermieten

zum 1. Oktober oder November eine

**Familien-Wohnung** in Preise von 375 Mk.

**W. Wollermann,** Banterstr. 1.

# Zu vermieten

ein febl. möbl. Zimmer zum 1. Aug. Marktstraße 25, 1. Etage rechts.

# Zu vermieten

zum 1. Novbr. oder früher eine geräum. **Stagenwohnung,** bestehend aus drei Zimmern und allem Zubehör. Mietpreis 248 Mark.

**G. Müller,** Bant, Weststr. 12.

# 1 oder 2 Herren

können **Zogis** erhalten. Börsenstr. 35.

Dieselbst sind einige **alte und junge Ziegen** zu verkaufen.

# Zu vermieten

eine freundl. Oewohnung z. 1. Aug. oder später. **F. Sehners,** Schlosser- und Schmiedemstr., Altheppens 31a.

# Eine möbl. Wohnung

mit **Burschengelaf**

zu vermieten. Noonstraße 85.

# Zu vermieten

z. 1. Aug. eine Oberwohnung an eine kleine Familie. **Almenstraße 15.**

# Zu vermieten

Umstände halber zum 1. August oder später Grenzstraße 3 eine

# Untermwohnung,

bestehend aus 4 Räumen nebst Zubehör (kann auch ev. zu einem Laden-Geschäft benutzt werden).

**C. Oder,** Lederhandlung,  
Altestraße 17.

# Zu miethen gesucht

eine herrschaftliche **Wohnung** zum 1. Oktober im Preise von 7—800 Mk. Offerten erbeten unter **J. in der Exped. d. Blattes.**

Gesucht zum 1. Aug. hübsche möbl. Zimmer in den Nebenstr. der Noonstr. von einem Herrn. Preis mon. 10 bis 12 Mk. Off. u. M. Z. an **E. d. Bl.**

Gesucht zum 1. August oder früher ein freundl. möbl. Zimmer von einem jungen Herrn. Preis monatl. 10 bis 13 Mk. Offerten erb. unter **X. J.** an die Exped. d. Bl.

# Visitenkarten

in Buch- u. Steindruck

werden auf das Geschmackvollste und Billigste schnellstens angefertigt von der

**Buchdruckerei**

des „Tageblattes“.

**Th. Süß,**

Kronprinzenstrasse Nr. 1.

Es wird eine **Elektrifirmaschine** zu leihen gesucht.

Zu erfragen in der Exped. d. Bl.

„Original-Shampooing-Bay-Rum“ ist das **beste Kopfwasser** geg. Haarausfallen und Kahlköpfigkeit und brinat in kürzester Zeit einen **üppigen Nachwuchs** hervor. **Kopfschuppen verschwinden schon nach mehrmaligem Gebrauch.** Preis Drig.-Flasche Mk. 1,20 und Mk. 2. Zu haben bei

**W. Morisse,** Noonstraße 75b.

**Dienstag, 28. Juli cr.,**

**Abends 6 1/2 Uhr,**

werden bei Herrn Thierarzt **Meyer,** Marktstraße 30:

**3 Stämme Hühner,**

**8 Paar Tauben und**

**5 Vögel**

öffentlich **verkauft.**

Der Vorstand des Vereins für Geflügelzucht.

# Berlin. Weissbier

in vorzüglicher Qualität empfiehlt

**Scharf's Conditorei.**

# Selters,

sowie

**Brause-Limonaden** von Himbeer, Citronen, Champagner zc. empfiehlt

# M. Athen.

Mehrere junge kräftige, diesjährige

# Hähne

(Italiener, ächte Race)

sind zu verkaufen im

**Wertpreischaus.**

**Empfehle:**

**doppelt. u. einfach. Weissbier** nach Berliner Art gebraut,

**doppelt. u. einfach. Braumbier** in Flaschen und Gebinden.

**H. Kluge,**

**Germania-Brauerei, Bant.**

Empfehle

# Rheinwein-Essig

zum Einmachen von Früchten.

**M. Athen.**

Die gegen die Ehefrau **Brode** ausgesprochene Beleidigung nehme ich

**hiermit als unwahr zurück.**

Ehefrau **Franko,** Heppens.

# Ia. Apfelwein

empfiehlt

**Joh. Freese.**

**6 Kinder gut gewonnenes Heu** stehen zu verkaufen. Näheres bei

Gastwirth **H. Tiesler,**

Rüsterfel.

# Geburts-Anzeige.

Die Geburt eines **Knaben** zeigen

hocherfreut an

**Louis Possiel und Frau.**

# Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Heute Nacht wurde uns ein todttes

Mädchen geboren.

Wilhelmshaven, den 26. Juli 1891.

Kapitänleutnant **v. Alrend**

und Frau.

# Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die Geburt eines **Töchterchens** beehren sich anzukündigen

Kiel, den 24. Juli 1891.

Kapitänleutnant **Kretschmann**

und Frau.

# Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Die glückliche Geburt eines gesunden

**Töchterleins** zeigen hocherfreut am

Kiel, den 25. Juli 1891.

Masch.-u.-Zug. **Gehrmann** u. Frau,

Regina, geb. Samson.

# Geburts-Anzeige.

(Statt besonderer Meldung.)

Gestern Abend wurde uns ein prächtiger **Knabe** glücklich geboren, welches

hocherfreut anzukündigen

Kiel, den 26. Juli 1891.

Masch.-u.-Zug. **C. Schübe** u. Frau,

Hedwig, geb. Banoes.